

Kann das wahr sein? Schüler zur Demonstrationsteilnahme zwangsverpflichtet?

Beitrag von „Mikael“ vom 25. Januar 2015 16:21

Bericht von der Demo:

<http://www.ln-online.de/Lokales/Luebec...eit-und-Respekt>

Kommentarseite dazu (mit Schülerkommentaren):

<https://www.facebook.com/LNOnline/photo...9687231/?type=1>

Eigentlich sollte solche "Zwangsvorpflichtungen" von Schülern spätestens seit 1989 auf deutschem Boden vorbei sein...

Gruß !

Beitrag von „JaT“ vom 25. Januar 2015 16:47

Äh, und wer wurde da "zwangsvorpflichtet"?

JaT

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Januar 2015 16:55

Schreibt Mikael doch - die Schüler. Den Facebook-Kommentaren nach ist es so gewesen, dass es eine Schulveranstaltung war. Wobei mir die Jugendlichen auf dem Foto nicht wirklich "zwangsvorpflichtet" aussehen. Es kann ja auch eine Schulveranstaltung gewesen sein, zu der man gerne hingehört.

Beitrag von „JaT“ vom 25. Januar 2015 17:05

Zitat von kleiner gruener frosch

Den Facebook-Kommentaren nach ist es so gewesen, dass es eine Schulveranstaltung war.

Zum Glück habe ich keinen Account in einem asozialen Netzwerk. Dann muss ich den Quatsch nicht lesen, dem man dort "schreibt". Gibt es in SH denn keine Schulaufsicht, dass die SuS (falls tatsächlich etwas vorgefallen ist) sich an ungeeigneter Stelle beschweren müssen?

JaT

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Januar 2015 17:08

Ich habe da auch keinen Account - und kann es trotzdem lesen. Sollte bei dir auch gehen.

Beitrag von „JaT“ vom 25. Januar 2015 17:11

Zitat von kleiner gruener frosch

Ich habe da auch keinen Account - und kann es trotzdem lesen. Sollte bei dir auch gehen.

Probier' ich erst gar nicht aus. Ich gehe jetzt auch nicht zum Bahnhof, um mir dort die Kommentare auf den Toilettenwänden durchzulesen.

JaT

Beitrag von „Claudius“ vom 25. Januar 2015 17:19

Ich finde es gut, dass die Schüler es auf Facebook öffentlich machen, dass man sie unter Androhung von schulischen Konsequenzen dazu gezwungen hat an einer politischen

Demonstration teilzunehmen. Denn der Zeitungsartikel der "Lübecker Nachrichten" verschweigt diesen Umstand und stellt die Sache als freiwillige Demonstration von Schülern dar. Dieser Missbrauch der Schulpflicht sollte auf jeden Fall publik werden. Eine politische Demonstration kann wohl keine Schulveranstaltung sein.

Sowas ist aber leider kein Einzelfall. Ich kenne ähnliche Dinge auch aus meiner Schule. Selbst zu meiner Schulzeit hat es sowas gegeben, wenn auch mit etwas subtilerem Zwang zur Teilnahme, als das in Lübeck der Fall ist.

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 25. Januar 2015 17:26

Zitat von JaT

Probier' ich erst gar nicht aus. Ich gehe jetzt auch nicht zum Bahnhof, um mir dort die Kommentare auf den Toilettenwänden durchzulesen.

JaT

Könnte aber erhellend sein. Es gibt kaum bessere Traditionssquellen hinsichtlich ihres authentischen Erkenntniswertes. 

Beitrag von „hanuta“ vom 25. Januar 2015 17:40

Zitat von Claudius

Ich finde es gut, dass die Schüler es auf Facebook öffentlich machen, dass man sie unter Androhung von schulischen Konsequenzen dazu gezwungen hat an einer politischen Demonstration teilzunehmen. Denn der Zeitungsartikel der "Lübecker Nachrichten" verschweigt diesen Umstand und stellt die Sache als freiwillige Demonstration von Schülern dar.

Und woher weißt du, dass die Darstellung Einzelner bei fb eher der Wahrheit entspricht? Also, ich habe vorhin noch bei fb gelesen, dass ich zur pegida gehören würde, dass Allergien

immer eingebildet sind, dass alle Krankheiten von der Pharamindustrie kommen, dass Tagfahrlicht beim Auto die Batterie leer macht.... Stimmt das alles? Weil das ja bei fb steht?

Zitat

Eine politische Demonstration kann wohl keine Schulveranstaltung sein.

Was war denn daran politisch?

Beitrag von „Claudius“ vom 25. Januar 17:48

Ein paar Auszüge aus dem Kommentarbereich:

"Das war keine Demonstration.. Das war eine Kundgebung ohne Rede aka Zwangsveranstaltung für uns Schüler. Ich musste da sein und meine Anwesenheit wurde überprüft!"

"1. Es war keine Demonstration sondern es war eine Aktion von den Schulen (so wurde das uns gesagt) 2. Lustig war es, dass wir spät informiert worden sind. Unsere Klasse erfuhr es am Dienstag, ein Tag vor dieser Aktion, dass wir eine Art "Demo" haben werden. 3. Freiwillig war das gar nicht: Wer nicht mitgegangen wäre, hätte dann einen "Strich" in der Anwesenheit bekommen und warum?"

"Leider kann ich nur wiederholen es bestand für die Schülerinnen und Schüler eine Anwesenheitspflicht! Es wurde leider "versäumt" vorher zu fragen ob man da hin möchte (und dafür denn 7/8 Stunde frei)"

"Uns wurde erst am Tag der Veranstaltung morgens gesagt, dass wir da zu erscheinen haben! Sonst sind es 2 unentschuldigteFehlstunden auf unserem Bewerbungszeugnis, da geht man natürlich hin."

Für diejenigen, die den Kommentarbereich bei Facebook nicht eingesehen können.

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 25. Januar 18:34

Zitat von JaT

Zum Glück habe ich keinen Account in einem asozialen Netzwerk. Dann muss ich den Quatsch nicht lesen, dem man dort "schreibt". Gibt es in SH denn keine Schulaufsicht, dass die SuS (falls tatsächlich etwas vorgefallen ist) sich an ungeeigneter Stelle beschweren müssen?

Man muss für Facebook-Seiten von u.a. Zeitungen kein Mitglied bei FB sein. Diese Seiten kann man auch so lesen. Lediglich das Kommentieren und "liken" ist dann nicht möglich.

Beitrag von „JaT“ vom 25. Januar 2015 18:41

Zitat von Raket-O-Katz

Man muss für Facebook-Seiten von u.a. Zeitungen kein Mitglied bei FB sein. Diese Seiten kann man auch so lesen.

Mag sein. Trotzdem sind die Kommentare keine relevante Quellen.

Beitrag von „unter uns“ vom 25. Januar 2015 19:49

Lach. Tja, die Kommentare sind wirklich lustig. Ein kleines Häuflein sich äußernder Schüler und ein Rattenschwanz der üblichen Verdächtigen, die mal wieder einen Anlass und Ort gefunden haben, ihre Sprechblasen abzusondern.

Ansonsten hilft ein Blick auf die Webseiten der Schulen, wo Hintergrund und Zweck der Schulveranstaltung erläutert wird.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Januar 2015 20:15

Zitat

Mag sein. Trotzdem sind die Kommentare keine relevante Quellen.

@ JaT: Aber immerhin werden die Kommentare bei Facebook aufgrund der Vernetzung und der üblichen Offenheit dort von in der Regel identifizierbaren Personen geschrieben. Das fördert bei gewissen Aussagen die Relevanz. Anders als zum Beispiel in einem Forum wie diesem - da kann man sich z. B. hinter einem Nickname verstecken.

kl. gr. frosch

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Januar 2015 20:16

Nachtrag:

Ich finde die Kundgebung inhaltlich gut, keine Frage, aber sollten die Schulen daraus wirklich eine Pflicht-Schulveranstaltung gemacht haben, (was wir hier nicht eindeutig beantworten können), war es taktisch schlecht überlegt. Leider.

kl. gr. Frosch

Beitrag von „Moebius“ vom 25. Januar 2015 20:23

Es handelt sich auch nach Aussagen auf der Schulhomepage um eine "Demonstration", die Aktion hat ja auch nicht in der Schule, sondern außerhalb, in der Öffentlichkeit, stattgefunden. Und auch, dass es für Schüler eine verpflichtende Veranstaltung war, scheint ja wohl mehr oder weniger Konsens zu sein. So etwas geht nicht.

Bei uns gab es auch eine Schweigeminute in der Schule, das finde ich angemessen.

Mal abgesehen vom rechtlichen Aspekt, entbehrt es nicht einer gewissen Ironie, eine Demonstration für die Meinungsfreiheit abzuhalten und dann die Teilnehmer zwangzuverpflichten.

Beitrag von „unter uns“ vom 25. Januar 2015 20:24

Zitat von kleiner gruener frosch

Nachtrag:

Ich finde die Kundgebung inhaltlich gut, keine Frage, aber sollten die Schulen daraus wirklich eine Pflicht-Schulveranstaltung gemacht haben, (was wir hier nicht eindeutig beantworten können), war es taktisch schlecht überlegt. Leider.

kl. gr. Frosch

Nun, das scheint nicht ganz klar gewesen zu sein.

DIESE Schule betont, niemand sei verpflichtet worden

<http://tms.lernnetz.de/> ,

hier ist es nicht ganz klar, klingt aber nach Pflichtveranstaltung:

<http://www.listschule.de/index.php/11-n...anz-am-mi-21-01>

Noch aus dem Text:

Zitat

Den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern geht es mit ihren Lehrkräften darum, die Werte Freiheit, Vielfalt, Respekt, Toleranz, Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, Menschenwürde, Pressefreiheit und Weltoffenheit zu präsentieren. Dabei ist es allen Teilnehmern wichtig, nicht als Gegner einer Partei oder einer Bewegung sondern als Befürworter der Werte und Rechte eines freien Europas aufzutreten. Verdeutlicht werden soll dies durch eine Aktion, in der die Schüler jeweils bunte „Plakate“ (Handzettel) mit Werten hochhalten, für die sie sich einsetzen wollen.

Ist natürlich schon etwas, das man unbedingt als Schüler-Missbrauch bekämpfen muss. 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Januar 2015 20:29

Unter uns - ich habe auch mal ein wenig recherchiert. Auf eine der beteiligten Schule gehen 3.500 Schüler. Selbst wenn man davon ausgeht, dass diese Schule als Berufsschule nicht

immer alle Schüler im Klassenzimmer sitzen hat, müssten (bei einer Pflichtveranstaltung mehr als über 1000 Schüler bei den 5 Schulen zusammenkommen. Das spräche also auch dagegen.

kl. gr. frosch

Beitrag von „unter uns“ vom 25. Januar 2015 20:33

Zitat von Moebius

Und auch, dass es für Schüler eine verpflichtende Veranstaltung war, scheint ja wohl mehr oder weniger Konsens zu sein.

Nein.

Beitrag von „Moebius“ vom 25. Januar 2015 20:43

Selbst auf der Schulhomepage haben eine ganze Reihe Schüler geschrieben, dass ihnen das Ganze als verpflichtende Schulveranstaltung verkauft wurde. Ich war nicht dabei, aber ich schließe mal ins blaue: offiziell wird die Demo vermutlich nicht verpflichtend gewesen sein, aber wahrscheinlich ist der ein oder andere besonders wohlmeinende Kollege in seiner Klasse über das Ziel hinausgeschossen.

Beitrag von „Claudius“ vom 25. Januar 2015 20:43

Zitat von JaT

Mag sein. Trotzdem sind die Kommentare keine relevante Quellen.

Was wäre denn für Dich eine relevante Quelle, wenn Du die betroffenen Schüler für eine irrelevante Quelle hältst?

Ich möchte wetten, dass Du die Äusserungen von betroffenen Schülern als relevante Quelle ansehen würdest, wenn diese Schüler von der Schule dazu gezwungen worden wären zum Beispiel an einer "Pegida"-Kundgebung teilzunehmen.

Zitat von kleiner gruener frosch

Nachtrag:

Ich finde die Kundgebung inhaltlich gut, keine Frage, aber sollten die Schulen daraus wirklich eine Pflicht-Schulveranstaltung gemacht haben, (was wir hier nicht eindeutig beantworten können), war es taktisch schlecht überlegt. Leider.

Das ist aber doch nicht unüblich. Das war zum Beispiel damals bei den "Stuttgart21"-Demos auch so, dass da ganze Schulklassen hingekarrt wurden um dann am Ende eine grosse Anzahl von "Demonstranten" angeben zu können.

Ich habe ähnliche Dinge auch schon an meiner Schule erlebt, allerdings mit etwas subtilerem Zwang. Da wurde dann gesagt:"Um 13 Uhr findet heute in der Innenstadt eine Kundgebung gegen/für XY statt. Wir werden uns nach der fünften Stunde zusammen auf den Weg zu dieser Kundgebung machen. Mathe in der 6. Stunde fällt dafür dann aus und ihr bekommt auch keine Hausaufgaben auf. Ausser ihr wollt lieber Mathe und Hausaufgaben machen, dann bleiben wir in der 6. Stunde hier." Natürlich wollen die Schüler keine Hausaufgaben und sind froh, wenn Mathe ausfällt und man stattdessen zusammen draussen rumlaufen kann. Das wird dann ausgenutzt um eine grosse Anzahl von "Demonstranten" für ein bestimmtes politisches Anliegen zu rekrutieren. Und in der regionalen Presse wird dann am nächsten Tag gross darüber berichtet, dass die Schüler aus X gegen/für Y wären. 

In dem Lübecker Fall war es aber wohl sogar so, dass den Schülern harte Konsequenzen wie unentschuldigte Fehlstunden auf dem Abschlusszeugnis angedroht wurden, wenn sie sich weigern würden an der Demo teilzunehmen. Das grenzt meiner Meinung nach schon stark an Nötigung.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Januar 2015 20:46

Wie gesagt - wenn es so ist, ist es nicht gut. Die Inhalte der Kundgebung sprechen schließlich für sich, da muss man niemanden zu zwingen.

Ich habe es aber in meiner Schüler- und Lehrerlaufbahn auch noch nie erlebt, dass man zwangsweise an einer Kundgebung teilnehmen musste. (Woraus man aber natürlich keine Generalisierung ableiten kann.)

Beitrag von „Meike.“ vom 25. Januar 2015 20:46

Die Schüler sind bestimmt schwerst traumatisiert davon, dass sie für Toleranz und Freiheit auf die Straße sollten. Und fühlten sich in ihren unpolitischen oder desinteressierten Gefühlen verletzt. Ganz schlimm. :weinen:

Klar darf man keinen verpflichten. Aber man muss sich auch nicht so anpinkeln....

Bei uns haben übrigens Schüler Lehrer aufgefordert zur hiesigen Kundgebung in den Kursen aufzufordern - und sind selber durch die Kurse gezogen. Das hat mich gefreut...

Beitrag von „unter uns“ vom 25. Januar 2015 20:57

Zitat von Moebius

aber ich schieße mal ins blaue: offiziell wird die Demo vermutlich nicht verpflichtend gewesen sein, aber wahrscheinlich ist der ein oder andere besonders wohlmeinende Kollege in seiner Klasse über das Ziel hinausgeschossen.

Das wird vermutlich so gewesen sein. Kollegen, die es zu gut meinen, gibt es überall, das gehört irgendwie zur Schule dazu.

Trotzdem kann man hier nicht einfach von Pflichtveranstaltung reden bzw. sollte erst mal ein Statement der Schulen abwarten. Sonst trägt man dazu bei, dass uns die Geschichte über die nächsten fünf Jahre wieder auf allen christlich-national-konservativen Webseiten verfolgt - als Beispiel für "Zwang-Umerziehung" etc. pp. Obwohl die Faktenlage doch eher dürftig ist.

Zitat von Claudius

In dem Lübecker Fall war es aber wohl sogar so, dass den Schülern harte Konsequenzen wie unentschuldigte Fehlstunden auf dem Abschlusszeugnis angedroht wurden, wenn sie sich weigern würden an der Demo teilzunehmen.

Das ist unklar. Siehe oben.

Beitrag von „Meike.“ vom 25. Januar 2015 21:10

Und die Kommentare dort sind ja herzallerliebst und zeigen, wie wichtig Veranstaltungen gegen Intoleranz und uninformede Verschwörungstheoretiker sind...

Zitat

Prügelt den Schülern euern linksversifften toleranzscheiß ein! Das ist auch der Grund weshalb martin sich von Yusuf verprügeln lässt anstatt Yusuf mit nem Stuhl zu erschlagen und seine scheiß kriecherische Religion zur Hölle zu schicken! Diese sind die Marionetten der Zukunft!

Zitat

Das werden die Verlierer von morgen sein ! Ihr Erbe wird verscherbelt ! Arme Kids...

Zitat

Ich sage nur Armes Deutschland. Unsere Politiker gehören auf die Schlachtbank.

Und in dem Ton weiter - irgendwo zwischen irrationaler Wut und ungerichtetem Hass...

Ob man's allerdings durch Anwesenheitspflicht ändern kann, die große Leere im Hirn/Herz, wage ich zu bezweifeln.

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 25. Januar 2015 21:20

Zitat von Meike.

Die Schüler sind bestimmt schwerst traumatisiert davon, dass sie für Toleranz und Freiheit auf die Straße sollten. Und fühlten sich in ihren unpolitischen oder desinteressierten Gefühlen verletzt. Ganz schlimm. :weinen:

Klar darf man keinen verpflichten. Aber man muss sich auch nicht so anpinkeln....

Es ist doch kontraproduktiv bis "absurd", jemanden zu *zwingen, freiwillig* für die *Freiheit* zu demonstrieren!

Das ist für mich das Gleiche wie verordnete Betroffenheit oder Trauer.

Beitrag von „alias“ vom 25. Januar 2015 21:21

Rechenbeispiel

Baltic-Schule:

Grundschule weiblich 110 männlich 110

Gemeinschaftsschule weiblich 445 männlich 387

Summa: 1052 Schüler

Ernestinenschule

weiblich 482 männlich 264

Summa: 746 Schüler

Friedrich-Liszt-Schule:

<http://schulportraets.schleswig-holstein.de/0706240/8-1/>

Berufsschule 729

Berufliches Gymnasium 432

Berufsfachschule Typ I 159

Berufsfachschule Typ III 314

Summa: 1634 Schüler

Emil-Possehl-Schule

<http://schulportraets.schleswig-holstein.de/0706198/8-1/>

Berufsschule 2718

Berufsfachschule Typ I 303

Berufliches Gymnasium 274

Berufsoberschule 29

Fachschule 295

Berufsfachschule Typ III 91

Fachoberschule 64

Summa: 3774

Thomas-Mann-Schule

<http://schulportraets.schleswig-holstein.de/0705105/8-1/>

Gymnasium weiblich 468 männlich 499

Summa: 967

Von insgesamt 8182 Schülern haben an diesem Tag 7182 Schüler die Anweisungen der Lehrkräfte nicht befolgt und die Schule geschwänzt! DAS ist erschreckend !!!!! 

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 25. Januar 2015 21:24

Zitat von Meike.

Und die Kommentare dort sind ja herzallerliebst und zeigen, wie wichtig Veranstaltungen gegen Intoleranz und uninformed Verschwörungstheoretiker sind...

...

Ob man's allerdings durch Anwesenheitspflicht ändern kann, die große Leere im Hirn/Herz, wage ich zu bezweifeln.

Ja. Absolut d'accord!

Beitrag von „Claudius“ vom 25. Januar 2015 21:29

Zitat von unter uns

Das ist unklar. Siehe oben.

Also gehst Du erstmal davon aus, dass die Schüler auf Facebook lügen?

Und Du meinst, die betreffende Schule oder die betreffenden Lehrer würden es nun offen zugeben, dass sie die Schüler zur Teilnahme an einer Demo gezwungen und sie dabei mit Androhung harter Konsequenzen unter Druck gesetzt haben?

Ich vermute, wenn in Dresden Schüler von ihren Lehrern gezwungen werden würden an der "Pediga"-Demo teilzunehmen, würdest Du solche Schülerkommentare auf Facebook dazu nicht so kritisch beurteilen.

Beitrag von „nomegusta“ vom 25. Januar 2015 21:33

Gerade jüngere FB-Nutzer schreiben sehr oft nach Lust und Laune, passen sich dem Geschreibsel von Vorschreibern an - nämlich auch, um Likes zu bekommen! Ich nehme FB-Kommentare nicht für bare Münze.

Beitrag von „Mikael“ vom 25. Januar 2015 21:35

alias:

Das ist doch eine Milchmädchenrechnung, die du da anstellst. Die Demonstration fand offensichtlich in der 7./8. Stunde statt. Wie viele Grund- und Sek I-Schüler haben denn zu dieser Zeit Unterricht und können daher "zwangsverpflichtet" werden. Genauso bei den knapp 4000 Berufsschülern. Die sind doch bei weitem nicht jeden Tag in der Schule.

Zwangsweise Teilnahme an "Demonstrationen für die gute Sache"? Wie kann man so etwas nur gutheißen. Ich glaube, einige hier hätten sich auch in der DDR wohlgefühlt. Da war so etwas an der Tagesordnung.

Gruß !

Beitrag von „alias“ vom 25. Januar 2015 21:37

Zitat von Claudio

Also gehst Du erstmal davon aus, dass die Schüler auf Facebook lügen?

Nach meinen Erfahrungen zu Facebook generell:

Ja.

Da geht es zu wie bei Kontaktbörsen.

Von unseren Schülern verwenden nur ca. 10% auf Facebook ihren richtigen Namen.

Und ich rate ihnen SEHR, so zu verfahren. Das widerspricht zwar den Regeln von Facebook - aber Regeln, die eine amerikanische Datensammelkrake vorgibt, haben für mich den Wert von Klopapier.

Beitrag von „alias“ vom 25. Januar 2015 21:41

Zitat von Mikael

Wie viele Grund- und Sek I-Schüler haben denn zu dieser Zeit Unterricht und können daher "zwangsverpflichtet" werden. Genauso bei den knapp 4000 Berufsschülern. Die sind doch bei weitem nicht jeden Tag in der Schule.

Ja was nun? War die Teilnahme doch eine freie Entscheidung? Haben am Ende sogar die Schülerselbstverwaltungen das organisiert und dazu aufgerufen? Pfui aber auch!

Gab es da nun Pass- und Zeugniskontrolle oder nicht?

Beitrag von „alias“ vom 25. Januar 2015 22:20

Zitat von Mikael

Kommentarseite dazu (mit Schülerkommentaren):

<https://www.facebook.com/LNOnline/photos...9687231/?type=1>

Ich sehe hier mehr braune Soße als Schülerkommentare. Sorry - Schokoeis schmeckt mir nun mal nicht. Jamás . Never - Nur bäh.

Beitrag von „Mikael“ vom 25. Januar 2015 22:27

Zitat von alias

Ich sehe hier mehr braune Soße als Schülerkommentare. Sorry - Schokoeis schmeckt mir nun mal nicht. Jamás . Never - Nur bäh.

Das ist die Facebook-Seite der Lübecker Nachrichten. Aber Hauptsache erst einmal die Nazi-Keule ausgepackt, wenn einem sonst nichts Sinnvolles mehr einfällt...

Beitrag von „hanuta“ vom 25. Januar 2015 22:41

Ich gehe auch davon aus, dass viele Kommentare gelogen sind.

Die müssen doch gar nicht von Schülern sein.

Ich kann da auch schreiben "stimmt nicht, wir wurden nicht gezwungen"

Der Vergleich zu einer Pegida-Demo hinkt gewaltig. Da halte ich nämlich schon das zwanglose Angebot an Schüler für rechtlich fragwürdig.

Es macht nunmal einen Unterschied, ob man für oder gegen die gültige Verfassung demonstriert.

Es waren übrigens Europaschulen. Da jetzt zu jammern, dass die Schule für bestimmte Werte eintritt ist irgendwie so, als meckert jemand darüber, dass sein Kind in der katholischen Schule (in Norddeutschland) zum Gottesdienst muss.

Beitrag von „Claudius“ vom 25. Januar 2015 23:08

Zitat von hanuta

Der Vergleich zu einer Pegida-Demo hinkt gewaltig. Da halte ich nämlich schon das zwanglose Angebot an Schüler für rechtlich fragwürdig.

Wenn Schüler in ihrer Freizeit an einer "Pegida"-Demo teilnehmen, findest du das "rechtlich fragwürdig"?

Und wenn Schüler von der Schule dazu gezwungen und unter Druck gesetzt werden, an einer anderen Demo teilzunehmen, findest Du das rechtlich einwandfrei und in Ordnung?

Beitrag von „alias“ vom 25. Januar 2015 23:17

Zitat von Mikael

Das ist die Facebook-Seite der Lübecker Nachrichten. Aber Hauptsache erst einmal die Nazi-Keule ausgepackt, wenn einem sonst nichts Sinnvolles mehr einfällt...

Scheinbar hast du dir die Verlinkungen der "Poster" nicht richtig angesehen. Du solltest nicht nur die Oberfläche betrachten, sondern etwas tiefer blicken.

Die "Nazi-Keule" wird auf der Facebook-Seite der Lübecker Nachrichten geschwungen.
Ich besitze und verwende sowas nicht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Januar 2015 23:19

Claudius: Du hattest in deinem Gegenbeispiel angeführt, was wäre, wenn Schüler von Lehrern zur Teilnahme an einer PEGIDA-Demo gezwungen würden - hanuta hat dazu geschrieben, dass sogar das entsprechende zwanglose ANgebot [durch einen Lehrer] rechtlich fragwürdig wäre.

Evtl. solltest du im Hinterkopf haben, was du selber für Beispiele schreibst, bevor du die Reaktionen auf diese Beispiele für fragwürdig hältst.

kl. gr. frosch

Beitrag von „alias“ vom 25. Januar 2015 23:28

Zitat von Claudius

wenn Schüler von der Schule dazu gezwungen und unter Druck gesetzt werden, an einer anderen Demo teilzunehmen

Wenn du für diese Behauptung Beweise hast, dann präsentiere sie.
Ansonsten lass das - sonst bewegst du dich im strafrechtlichen Bereich der Verleumdung.
Behauptungen aus Facebook-Einträgen als Belege anzuführen ist ... nunja. Die haben oft genug den Wert von / Ursprung in Äußerungen pubertierender, grenzdebiler Schüler.

Beitrag von „Meike.“ vom 26. Januar 2015 05:29

Zitat von Mikael

Zwangsweise Teilnahme an "Demonstrationen für die gute Sache"? Wie kann man so etwas nur gutheißen.

Wer heißt das hier gut? Genau niemand. Viele zweifeln an, dass das so gelaufen ist und einige (ver)zweifeln an den Kommentaren und der Einstellung, die auf der verlinkten Kommentarseite sich so präsentiert. Und die bewegen sich zu 95% im Brei "Burka tragen steht morgen in Deutschland an, und ich darf nicht zu PEGIDA, Hilfee", "Mieses diktatorisches Lehrerdreckspack, zusammen mit der Lügenpresse sind die schuld dadran, dass unsere Jugend nicht hart wie stahl und flink wie Windhunde und aufrechte TEUTSCHE sind" sowie "MotzMeckerNölMaul, ich will doch eigentlich gar nix mit Politik zu tun haaaaebn, sondern in Ruhe konsumieren und motzen".

Hätte man an meiner Schule Schüler dazu gezwungen, hätte ich mich dagegen gewehrt. By the way. Kein Mensch will irgendso einen motzenden maulenden apolitischen Jugendlichen hinter sich hertrampeln haben.

NOCH viel mehr hätte ich mich allerdings gegen Einstellungen gewehrt, wie die, die sich auf dieser dumpfdeutschümelnden, verschwörungstheoretischen Kommentarspalte abzeichnen. Durch Gespräche, Informationen, Diskussionen.

Zum Glück setzen bei uns Schüler eher die anderen ein bisschen unter Druck, zu unserer Version von NoPegida zu gehen - und auch die Lehrers. 😊 Thumbs up.

Beitrag von „Claudius“ vom 26. Januar 2015 07:33

Die "Lübecker Nachrichten" haben auf Grund der Schülerkommentare bei Facebook nochmal die Schulleitungen dazu befragt, ob die Schüler verpflichtet waren an der Demo teilzunehmen.

An der Thomas-Mann-Schule und der Baltic-Schule sei der Unterricht an diesem Tag für alle Schüler nach der sechsten Stunde beendet gewesen. Die Teilnahme an der Demo um 14 Uhr sei daher freiwillig gewesen.

Die Ernestinenschule habe vorher die Eltern über die Demo informiert. Die Teilnahme sei keine Pflicht gewesen, eine Abmeldung war kein Problem.

Die Friedrich-List-Schule gibt allerdings zu, dass die Demo für alle Schüler verpflichtend war, die in der siebten und achten Stunde noch Unterricht gehabt hätten. Für die anderen Schüler, die regulär nach der sechsten Stunde frei hatten, sei die Teilnahme an der Demo aber keine Pflicht gewesen.

<http://www.In-online.de/Lokales/Luebec...gsveranstaltung>

Auch dieser Artikel der Lübecker Nachrichten wurde bei Facebook wieder von zahlreichen Schülern kommentiert. Überwiegend handelt es sich offenbar auch um die Schüler der Friedrich-List-Schule, die eben doch zu der Demo gezwungen wurden.

So schreibt eine Schülerin:

Zitat

Auch ich bzw. meine Klasse musste an dieser Demo teilnehmen. Wir haben morgens davon erfahren und wir durften nicht zum eigentlichem Sportunterricht gehen.

Und vielleicht muss man mal darüber nachdenken, alle die nach der 6. Schluss gehabt hätten stand es frei zu kommen. Es waren von 4 (?) Schulen gerade mal 1000 Schüler da. Es war kaum einer freiwillig da, die meisten, jedenfalls von der FLS, hätten 7/8 Unterricht gehabt und wurden somit gezwungen zu der Demo zu erscheinen.

Es wurde sogar gedroht die beiden unentschuldigten Fehlstunden noch aufs Bewerbungszeugnis zu packen bei nicht erscheinen.

Eine andere Schülerin schreibt:

Zitat

In unserer Klasse gab es weder eine Abstimmung, wer hingehen möchte und wer nicht, noch eine Aufklärung darüber was es für eine Veranstaltung ist und aus welchem Grund wir daran teilnehmen. Ach doch, wir haben an der Aktion teilnehmen müssen, weil wir eine Europaschule sind. Und bescheid bekommen haben wir auch ganz flüchtig(ein Tag vorher) und wurden erst ein Tag nach der Versammlung/Demo wirklich aufgeklärt.(FLS)

Eine weitere Schülerin:

Zitat

Wir wurden echt gezwungen meine klasse und ich haben es erst in der letzten stunde erfahren das wir zur Demo müssen und das wenn wir nicht kommen ärger bekommen

Eine Mutter schreibt:

Zitat

ich bin davon ausgegangen das mein sohn in der schule ist. erst als er nach hause kam, erzählte er von der Demo. die schüler erfuhren erst an diesem tag das sie dort hin gehen. als sie ankamen, bekam jeder schüler einfach ein schild in die hand gedrückt. nach 20 min konnten die schüler nach hause gehen. ich bin der meinung die eltern hätten informiert werden MÜSSEN.

Es handelt sich immer um Schüler der Friedrich-List-Schule. Insgesamt sind es nun wohl ein gutes dutzend Schüler, die über Zwang zur Demo berichten. Und die Facebook-Profile sind authentisch, mit Klarnamen, ProfilOTOS, Angabe von Wohnort, Name der Schule etc. pp.

Also von den fünf Europaschulen gab es wohl nur in einer wirklichen Zwang zur Demo, für die Schüler, die in der siebten und achten Stunde noch regulär Unterricht gehabt hätten.

Das erklärt dann wohl auch, warum von den 8182 "Europaschülern" in Lübeck nur knappe 1000 bei der Demo waren. Das waren dann die gezwungenen Schüler von der Friedrich-List-Schule.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 26. Januar 2015 08:53

Zitat Meike :

Zitat

Zum Glück setzen bei uns Schüler eher die anderen ein bisschen unter Druck, zu unserer Version von NoPegida zu gehen - und auch die Lehrers.

Mit anderen Worten : Es findet hier auf merkwürdigen Kommunikations-Wegen eine subtile Indoktrinierung im Sinne der grünroten Denke statt. 8_{one} not found or type unknown

Beitrag von „JaT“ vom 26. Januar 2015 09:00

Zitat von Claudius

Es handelt sich immer um Schüler der Friedrich-List-Schule. Insgesamt sind es nun wohl ein gutes dutzend Schüler, die über Zwang zur Demo berichten. Und die Facebook-Profile sind authentisch, mit Klarnamen, ProfilOTOS, Angabe von Wohnort, Name der Schule etc. pp.

Und die Angaben sind vom wem geprüft worden?

Wenn es sich um echte Aussagen handelt, habe ich kein Verständnis dafür, dass den Schülern nichts besseres einfällt, als bei Facebook zu posten, anstatt sich lieber bei einer zuständigen Stelle zu beschweren.

JaT

Beitrag von „unter uns“ vom 26. Januar 2015 14:28

Zitat von Claudius

Also gehst Du erstmal davon aus, dass die Schüler auf Facebook lügen?

Zitat von Claudius

Die "Lübecker Nachrichten" haben auf Grund der Schülerkommentare bei Facebook nochmal die Schulleitungen dazu befragt, ob die Schüler verpflichtet waren an der Demo teilzunehmen.

An der Thomas-Mann-Schule und der Baltic-Schule sei der Unterricht an diesem Tag für alle Schüler nach der sechsten Stunde beendet gewesen. Die Teilnahme an der Demo um 14 Uhr sei daher freiwillig gewesen.

Die Ernestinenschule habe vorher die Eltern über die Demo informiert. Die Teilnahme sei keine Pflicht gewesen, eine Abmeldung war kein Problem.

Die Friedrich-List-Schule gibt allerdings zu, dass die Demo für alle Schüler verpflichtend war, die in der siebten und achten Stunde noch Unterricht gehabt hätten. Für die anderen Schüler, die regulär nach der sechsten Stunde frei hatten, sei die Teilnahme an der Demo aber keine Pflicht gewesen.

Zitat von Claudius

Insgesamt sind es nun wohl ein gutes dutzend Schüler, die über Zwang zur Demo berichten.

Zitat von Claudius

Das erklärt dann wohl auch, warum von den 8182 "Europaschülern" in Lübeck nur knappe 1000 bei der Demo waren. Das waren dann die gezwungenen Schüler von der Friedrich-List-Schule.

Herr, wirf Kohärenz vom Himmel.

Und natürlich - altes Thema - Lesekompetenz.

Beitrag von „JaT“ vom 26. Januar 2015 16:27

Die formale Einschätzung wird wohl auf eine Diskussion um diese Einschätzung hinauslaufen:

Zitat

Zudem weisen alle Schulen darauf hin, dass es keine politische Veranstaltung gewesen sei — es also auch nicht um Meinungen ging. Es sollte lediglich an die selbstverständlichen Grundwerte erinnert werden.

Ist zumindest ungeschickt. ich bin mir nicht sicher, ob sich da so einfach trennen lässt.

Dass man daran erinnern muss, zeigt übrigens, dass die Werte nicht so ganz selbstverständlich zu sein scheinen.

Dass Schüler die Veranstaltungsform nicht mögen, heißt übrigens nicht, dass sie die Grundwerte nicht respektieren. So kann man dann immer noch hoffen, dass nicht alle, die jetzt meckern, Nazis, Rassisten oder sonstige A****l***er sind.

Beitrag von „Meike.“ vom 27. Januar 2015 05:56

Zitat von Elternschreck

Zitat Meike :

Mit anderen Worten : Es findet hier auf merkwürdigen Kommunikations-Wegen eine subtile Indoktrinierung im Sinne der grünroten Denke statt. 8_o_)

lach Ja, wir armen konservativen Lehrer wissen gar nicht mehr, unter welchem Tisch wir uns verstecken sollen.

Ich hab mich schließlich dem Druck gebeugt und bin hingegangen... 😊

Beitrag von „Piksieben“ vom 27. Januar 19:04

Die Zettelchen, die die Schüler da auf dem Foto hochhalten, entsprechen dem, was in den ersten Artikeln des [Grundgesetzes](#) festgeschrieben ist. "Respekt" ist eine Selbstverständlichkeit, wenn man die Würde des Menschen achtet. Vielfalt ergibt sich sofort, wenn man jedem das Recht auf freie Entfaltung zugesteht.

Wenn man das rot-grün nennt (die Grünen gab es damals noch gar nicht) und es für Indoktrination hält, Schülern solche Werte zu vermitteln, sollte man den Staatsdienst ganz schnell verlassen.

Über so eine Demo kann man diskutieren, klar. Aber vor Ausländerfeindlichkeit, Homophobie und ähnlichen leider immer noch grassierenden Seuchen unter Jugendlichen einzuknicken geht nicht. Und wenn man das thematisiert, dann ist das politisch, egal, ob im Unterricht oder draußen.

Beitrag von „Claudius“ vom 29. Januar 20:19

Zitat von Elternschreck

Zitat Meike :

Mit anderen Worten : Es findet hier auf merkwürdigen Kommunikations-Wegen eine subtile Indoktrinierung im Sinne der grünroten Denke statt. 8_o_)

Ich habe gestern gelesen, dass es inzwischen auch eine wissenschaftliche Studie über die Demonstranten von "NoPegida" gibt. Demnach sind fast die Hälfte der Demonstranten zwischen 16 und 35 Jahre alt. Schüler, Azubis und Studenten dürften da in sehr grosser Zahl vertreten sein. Dafür spricht auch, dass 55 Prozent bei "No-Pegida" kinderlose Singles sind und nur 44 Prozent einer vollen Erwerbstätigkeit nachgehen.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 29. Januar 2015 20:26

Und dann befinden sich da auch die Linksextremisten, die sowieso für unsere Gesellschaft ein großes Problem darstellen. 8_o_)

Beitrag von „alias“ vom 29. Januar 2015 21:00

Zitat von Claudius

Ich habe gestern gelesen, dass es inzwischen auch eine wissenschaftliche Studie über die Demonstranten von "NoPegida" gibt

Lieber Claudius, hier im Forum zählt es zum guten Ton, die Quelle anzugeben. Gerade bei derartigen Tatsachenbehauptungen möchte ich schon selbst nachprüfen können, ob diese "Untersuchung" stichhaltig ist - oder von irgendjemandem im Netz "aus dem Bauch heraus" in die Welt gesetzt wurde,

BTW: Ich habe gelesen, dass der WARP-Antrieb um 87% verbessert werden konnte.

Nachtrag:

Was fange ich mit einer Studie an, die feststellt:

Zitat

Demnach sind fast die Hälfte der Demonstranten zwischen 16 und 35 Jahre alt.

???

Die andere Hälfte ist demnach zwischen 35 und 70 Jahre alt?

[Spiegel online](#) schreibt:

Zitat

Das Göttinger Institut für Demokratieforschung hat jetzt insgesamt 628 Teilnehmer von NoPegida-Demonstrationen in Braunschweig, Duisburg und Leipzig befragt. Repräsentativ sind die Resultate zwar nicht.

Kann man wohl sagen. Alleine in Leipzig waren es 20.000 Pegida-Gegner.

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 29. Januar 2015 21:14

[Zitat von alias](#)

BTW: Ich habe gelesen, dass der WARP-Antrieb um 87% verbessert werden konnte.

[Blockierte Grafik: <http://www.signalfirestudios.com/jamie/wp-content/uploads/2013/04/usetheforceharry.png>]

Edit: Das vermeintliche Ontopic ist im falschen Thread gelandet. Hier bin ich komplett offtopic...



Beitrag von „Claudius“ vom 29. Januar 2015 22:48

[Zitat von alias](#)

Lieber Claudius, hier im Forum zählt es zum guten Ton, die Quelle anzugeben. Gerade bei derartigen Tatsachenbehauptungen möchte ich schon selbst nachprüfen können, ob diese "Untersuchung" stichhaltig ist - oder von irgendjemandem im Netz "aus dem Bauch heraus" in die Welt gesetzt wurde.

Verzeihung, das habe ich wohl vergessen, weil diese Meldung gestern in allen Printmedien nachzulesen war. Aber die Quelle hast Du ja nun bereits von selbst gefunden.

Die Ergebnisse der Untersuchung sind schon interessant, insbesondere da man nun einen Vergleich zwischen "Pegida" und "NoPegida" hat. Während bei "Pegida" überwiegend voll erwerbstätige Familienväter mittleren Alters demonstrieren, sind es bei "NoPegida" überwiegend junge, kinderlose Single, die (noch) keiner vollen Erwerbstätigkeit nachgehen. Da spricht wohl vieles dafür, dass "NoPegida" zu einem grossen Teil aus Schülern, Azubis und Studenten besteht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. Januar 2015 22:54

Da du keine Quelle angegeben hast, nehme ich mal an, dass du für die "Während bei "Pegida" überwiegend voll erwerbstätige Familienväter mittleren Alters demonstrieren,"-Aussage [diese Untersuchung](#) heranziehest.

Da dort gut 2/3 der Angesprochenen die Annahme der Umfragezettel verweigerten ist hier nicht von einer statistisch relevanten Untersuchung auszugehen und

Zitat

Auf Grund der geringen Rücklaufquote können die Forscher keine Aussage über den „typischen“ Pegida-Demonstranten treffen

Das Zitat geht wie folgt weiter:

Zitat

„Die Befragten spiegeln den gut gebildeten, im Berufsleben integrierten offeneren Teil der Pegida-Demonstrierenden wieder. Wir vermuten, dass insbesondere die Radikaleren sich einer Befragung verweigert haben“, sagt Dieter Rucht.

Wenn man es im Sinne dieser Beobachtung/Vermutung bewertet, hieße das, dass gut 2/3 der PEGIDA-Anhänger NICHT der von dir genannten Gruppe zuzuordnen sind. Aber das ist natürlich nur eine Vermutung.

kl. gr. frosch

P.S.: eventuell solltest du die Untersuchungen, die du heranziehst, erst genauer lesen.

Beitrag von „Claudius“ vom 30. Januar 00:19

Zitat von kleiner gruener frosch

Da du keine Quelle angegeben hast, nehme ich mal an, dass du für die "Während bei "Pegida" überwiegend voll erwerbstätige Familenväter mittleren Alters demonstrieren,"-Aussage [diese Untersuchung](#) heranziehst.

Ich beziehe mich auf dieselbe Quelle, die "alias" bereits angeführt hatte.

Zitat

]■NoPegida-Protestierende sind weitaus jünger als ihre Kontrahenten. Während bei Pegida die 36- bis 45-Jährigen mit rund 55 Prozent dominieren, sind es bei der Gegenbewegung die 16- bis 35-Jährigen mit rund 45 Prozent.

■Rentner und Pensionäre, die die Proteste gegen Stuttgart 21 und andere größere Infrastrukturprojekte Anfang des Jahrzehnts beherrschten, sind bei Pegida und ihren Gegnern nur noch gering vertreten.

■Die Anti-Pegidisten sind nicht nur besonders jung, sondern auch in großer Zahl Single und kinderlos. 58 Prozent der von uns befragten Gegner der Anti-Islam-Bewegung haben keinen Nachwuchs (bei ihren Pendants sind es lediglich 29 Prozent).

■ Die Opposition zu Pegida ist überdies erheblich weiblicher: Der Anteil von Frauen bei den Befragungen des Göttinger Instituts macht fast 40 Prozent aus (bei Pegida sind es gut 18 Prozent).

■ Angesichts des jungen Alters von Anti-Pegida-Aktivisten ist es auch nicht verwunderlich, dass ein erheblicher Anteil noch in der Ausbildung ist. Nur 47 Prozent sind voll erwerbstätig. Bei den Pegida-Teilnehmern - wenn sie denn auskunftswillig waren - waren dies 77 Prozent.

Alles anzeigen

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/no-pegida-aktivisten-sind-viel-weiblicher-a-1014993.html>

Beitrag von „Claudius“ vom 30. Januar 00:23

Unterdessen hat sich in Lübeck das Schulamt eingeschaltet, um den Vorwürfen der Schüler nachzugehen.

http://www.focus.de/politik/deutschland/no-pegida-aktivisten-sind-viel-weiblicher-id_4434203.html

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 30. Januar 06:21

Zitat von Claudius

■ Die Opposition zu Pegida ist überdies erheblich weiblicher: Der Anteil von Frauen bei den Befragungen des Göttinger Instituts macht fast 40 Prozent aus (bei Pegida sind es gut 18 Prozent).

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/no-pegida-aktivisten-sind-viel-weiblicher-a-1014993.html>

Na, dann wundert mich deine kritische Haltung zu Nopegida nicht wirklich.

Beitrag von „alias“ vom 30. Januar 16:58

<https://www.lehrerforen.de/thread/40062-kann-das-wahr-sein-sch%C3%BCler-zur-demonstrationsteilnahme-zwangspflichtet/>

Zitat von Claudio

NoPegida-Protestierende sind weitaus jünger als ihre Kontrahenten. Während bei Pegida die 36- bis 45-Jährigen mit rund 55 Prozent dominieren, sind es bei der Gegenbewegung die 16- bis 35-Jährigen mit rund 45 Prozent.

Wieder ein Beispiel für den altbekannten Satz:

"Trau keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast"

- 1.) Die verwendete Stichprobe für diese "Analyse" ist mehr als dünn.
 - 2.) Interessant wäre das nur, wenn man wüsste, wo in beiden Fällen die restlichen 50% einzuordnen sind - weil das verschwiegen wird, ist die "Analyse" unbrauchbar.
 - 3.) Falls bei Pegida sich die restlichen 50% aus Männern zwischen 45 und 60 Jahren rekrutiert, erklärt das Manches. Dann ist Pegida ein Symptom der männlichen Andropause.
-

Beitrag von „neleabels“ vom 30. Januar 2015 17:50

Ist das hier jetzt das neue Schlachtfeld für die reaktionären Dumpfleerer oder doch eher der Thread um die Frage, ob die Toilettenreinigung Frauensache ist?

Nele

Beitrag von „Mikael“ vom 30. Januar 2015 17:54

Zitat von alias

3.) Falls bei Pegida sich die restlichen 50% aus Männern zwischen 45 und 60 Jahren rekrutiert, erklärt das Manches. Dann ist Pegida ein Symptom der männlichen Andropause.

Und wenn sich herausstellt, dass die NoPegida-Anhänger mehrheitlich aus Lehrern, Pädagogen, Sozialarbeitern, Rot-Grün-Wählern und Links-Alternativen bestehen, wäre wieder allen Klischees Rechnung getragen.

Was willst uns mit deinen Spekulationen eigentlich sagen, Alias?

Beitrag von „Claudius“ vom 30. Januar 17:58

Zitat von alias

Wieder ein Beispiel für den altbekannten Satz:
"Trau keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast"

Die Untersuchung stammt ja nicht von mir, sondern vom Institut für Demokratieforschung der Universität Göttingen unter Leitung des durchaus renommierten Politikwissenschaftlers Franz Walter. Ich wüsste zumindest keinen vernünftigen Grund, warum dieses Institut eine Studie fälschen sollte. Dass die Ergebnisse nicht repräsentativ sind, gibt das Institut auch selbst an. Aber eine gewisse Relevanz wird sie wohl schon haben und Rückschlüsse darauf zulassen, was für Leute da in der Masse von "NoPegida" so vertreten sind. Sonst hätte das Institut diese Studie wohl auch gar nicht veröffentlicht.

Am Samstag fand in Hamburg übrigens eine Demo von Eltern und Schülern gegen zwangweise Sexualkunde und Frühsexualisierung in Grundschulen statt. Ein Bündnis "Vielfalt statt Einfalt", unterstützt von den Bürgerschaftsfraktionen der SPD, Grünen und Linken, hatte zur "Gegendemo" aufgerufen, deren Ziel darin bestand die Demo der Eltern und Schülern durch Blockaden und Aktionen zu verhindern. Dabei wurden die demonstrierenden Eltern und Schüler massiv mit Eiern, Schneebällen und gefrorenen Plastikflaschen beworfen und mit Feuerwerkskörpern beschossen. Eine 15jährige Schülerin wurde dadurch schwer am Kopf verletzt. Die Polizei musste ein massives Aufgebot bereitstellen und mit Schlagstöcken gegen die 1000 "Gegendemonstranten" vorgehen um die kleine Demo von 150 Eltern und Schülern zu schützen und noch schlimmere Gewaltausbrüche und Verletzte zu verhindern.

http://www.focus.de/regional/hambu...id_4429499.html

Beitrag von „alias“ vom 30. Januar 18:04

Zitat von Mikael

Was willst uns mit deinen Spekulationen eigentlich sagen, Alias?

Dass die Zahlen von Claudius und dieser "Untersuchung" reine Spekulation sind 😎

<https://www.lehrerforen.de/thread/40062-kann-das-wahr-sein-sch%C3%BCler-zur-demonstrationsteilnahme-zwangspflichtet/>